



Den ganzen Menschen bilden

Rahmenleitbild für die Schulen
in Trägerschaft des Bistums Trier



BISTUM
TRIER

I. Geleitwort des Bischofs	3
II. Leitsätze	4
III. Ausblick und Konkretisierung	12
IV. Dokumente zum Katholischen Schulwesen	13
V. Mitglieder des Arbeitskreises Rahmenleitbild	14
Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier	15

I. Geleitwort des Bischofs

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das Bistum Trier ist das Engagement im Bereich Bildung und Erziehung sehr wichtig. Die Katholischen Schulen spielen dabei eine herausgehobene Rolle. Neben den Schulen in Trägerschaft des Bistums gilt dies auch für die Katholischen Schulen in Ordensträgerschaft oder sonstiger Trägerschaft. Die vor etwa 40 Jahren auf der Grundlage der neuen Privatschulgesetze gegründeten und die seit den 70er Jahren von Ordensträgern übernommenen Schulen sollen das öffentliche Schulwesen bereichern.

Als Bischof von Trier fördere und unterstütze ich die Arbeit unserer Schulen, weil sie wichtige Orte kirchlicher Präsenz in der Gesellschaft sind und weil sie junge Menschen befähigen, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und unsere Welt zu übernehmen. Die Förderung der Bildung junger Menschen und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit sind für die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier wichtige Anliegen. Deshalb steht über dem Rahmenleitbild für unsere Schulen der Grundsatz: „Den ganzen Menschen bilden“. Damit verbinden sich bestimmte Ansprüche. Unsere Schulen wollen gute Schulen sein. In fachwissenschaftlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht soll gute und professionelle Arbeit geleistet werden, damit die Schülerinnen und Schüler ihre zukünftigen Aufgaben in Familie, Beruf und Gesellschaft bewältigen können.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Schulen, ein charakteristisches katholisches Profil zu entwickeln. Das Zweite Vatikanische Konzil hat den damit für Katholische Schulen verbundenen Anspruch in seiner „Erklärung über die christliche Erziehung“ (GRAVISSIMUM EDUCATIONIS) so umschrieben:


Es geht darum, „einen Lebensraum zu schaffen, in dem der Geist der Freiheit und der Liebe des Evangeliums lebendig ist“.

Der Blick auf die zurückliegenden Jahrzehnte zeigt, dass in der Umsetzung dieser Ansprüche viel Gutes erreicht wurde. Das verdient meinen Dank und meine Anerkennung.

Orientierungshilfen sind wichtig für die Arbeit unserer Schulen. Die deutschen Bischöfe haben 2009 mit der Veröffentlichung von „Qualitätskriterien für Katholische Schulen“ eine solche Orientierungshilfe vorgelegt. Auf dieser Grundlage hat eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulabteilung des Bischöflichen Generalvikariates sowie Schulleiterinnen und Schulleitern das vorliegende Rahmenleitbild gemeinsam erarbeitet. Neben den erlassenen kirchlichen Ordnungen will das „Rahmenleitbild für die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier“ Richtungen zeigen für die Gestaltung der Schulen. Das Leitbild soll den einzelnen Schulen als Vergewisserung über die Ziele ihrer Arbeit dienen. Bereits Erreichtes kann bewusst bewahrt werden, neue Impulse werden gegeben für den weiteren Weg der Schulen in einem sich verändernden gesellschaftlichen Kontext.

Ich wünsche unseren Schulen bei der Arbeit mit dem neuen Rahmenleitbild für die kommende Zeit ein gutes Miteinander, erfolgreiches Arbeiten und vor allem Gottes reichen Segen.

Trier, im Januar 2014

+ 

Dr. Stephan Ackermann | Bischof von Trier



1

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier verstehen den Menschen als von Gott geschaffen und durch Jesus Christus erlöst.

Die grundlegende Antwort der Heiligen Schrift auf die Frage „Was ist der Mensch?“ lautet:
Der Mensch ist von Anfang an ein von Gott angesprochenes, geliebtes Geschöpf. Er ist von Gott in seinem Dasein gewollt und gehalten (GEN 1).

Wegen seiner Einmaligkeit vor Gott **besitzt jeder Mensch also eine unantastbare Würde**. Der Einzelne muss allerdings immer wieder lernen, sie auch unter den jeweils gegebenen Bedingungen zu leben. Er ist auch dazu aufgerufen, den anderen Menschen als **eigenständige und eigenverantwortliche** Person zu achten und ihm Respekt zu bezeugen. So gelingt menschliches Leben auch in Gemeinschaft.

Katholische Schulen stehen auf dem Fundament, das ein für allemal gelegt ist in Jesus Christus und seiner froh machenden Botschaft. In ihm hat Gott einen Weg zu neuem Leben gezeigt.

2

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier sehen den Menschen als zur Freiheit und Verantwortung berufen – und damit zur Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Als Geschöpf ist der Mensch eingebunden in Gottes gute Schöpfung. Er weiß sich **mit allem verbunden, was ist und lebt**. Sein beständiger Auftrag in der Welt ist einzigartig und unverwechselbar. Er erfüllt ihn in Freiheit.

Daraus ergibt sich die Aufgabe der katholischen Schule: Schülerinnen und Schüler werden hier in den **Umgang mit dieser Freiheit** eingeführt. Sie erfahren, dass sie angenommen werden, wie sie sind. Sie entdecken und entwickeln ihre eigenen Talente.

Schülerinnen und Schüler werden aber auch **sensibel für den Mitmenschen**. Sie verstehen ihre eigene Freiheit auch als Freiheit für den anderen.





Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier befähigen die Schülerinnen und Schüler zum Dienst an ihren Mitmenschen, an der Welt und am Reich Gottes.

Christliche Erziehung öffnet den Horizont für das Leben der Menschen und die Zukunft der Gesellschaft, vor allem für die Nöte der Welt. Sie zeigt **Perspektiven auf für ein engagiertes Leben** im Kleinen wie im Großen. Dies gelingt in der Auseinandersetzung mit Vorbildern, die Maßstäbe für christliches Leben setzen.

Christliche Erziehung macht deutlich, **dass die Botschaft Jesu zur Verantwortung herausfordert**. Sie macht plausibel, dass alternative Modelle eines Lebens im Dienst an der Gerechtigkeit, am Frieden und an der Bewahrung der Schöpfung sinnvoll sind. Sie öffnet die Augen für die vielfältigen Formen der Gegenwart Gottes in der Welt von heute. Sie hilft verstehen, was mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes gemeint ist.

Das **Bewusstsein und die Wahrnehmung sozialer Verantwortlichkeit** ist ein wichtiges Anliegen. Das findet seinen Ausdruck in den vielfältigen sozialen Projekten (z. B. Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Compassion“ [Sozialpraktikum], Patenschaften, Hungermärsche, Basare, Solidaritätsläufe, Entwicklungspartnerschaften).

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier verstehen sich als lebendige Schulgemeinde.

Katholische Schulen sind Orte **ganzheitlicher Bildung und Erziehung**. Gleichzeitig verstehen sie sich als Schulgemeinde, als Orte der Begegnung, die eingebunden sind in das pastorale Umfeld und die Gemeinschaft der Bistumsschulen. Damit stehen sie in Beziehung zur Pfarrgemeinde, dem Bistum und der gesamten Weltkirche. Hierbei sind die Schulen in die Partnerschaft des Bistums mit der Kirche von Bolivien einbezogen.

Katholische Schulen verstehen sich als **Lern- und Bewährungsfelder der christlichen Ökumene**. Der **Dialog mit Menschen anderer Kulturen und Religionen** gehört zu ihrem Profil. Er lebt in besonderer Weise von den Schulpartnerschaften in Europa und weltweit.

5

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier sind ein Angebot, Schule als eine Erziehungsgemeinschaft zu gestalten.

An Katholischen Schulen wirken Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Schulleben engagiert mit und setzen sich gemeinsam für die Ziele der Schule ein. Die Erziehungsarbeit in den Familien kann so ergänzt und unterstützt werden.

Die **Erziehungsgemeinschaft von Schule und Elternhaus ist zugleich Chance und Herausforderung**. Sie ist Voraussetzung für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des pädagogischen Handelns der Schule. Der Konsens zwischen Schule und Elternhaus und die Bereitschaft, auf verschiedenen Ebenen und in vielfältigen Formen zusammenzuarbeiten, schaffen eine **Kultur der Gemeinschaft**.

6

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier halten die religiöse Frage wach und geben Hilfen für ein Leben aus dem Glauben.

Bei Kindern und Jugendlichen gibt es ein grundsätzliches religiöses Interesse. Der Blick auf die Welt provoziert existentielle Fragen nach Sinnentwürfen und Orientierungen.

Katholische Schulen **fördern dieses religiöse Interesse** der Schülerinnen und Schüler. Die religiöse Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wird begleitet. Sie sollen ermutigt werden, in der Botschaft Jesu Christi eine Antwort zu suchen auf die Frage nach dem Sinn ihres Lebens. Dabei werden Schülerinnen und Schüler auch zu eigenen Ideen und Visionen motiviert. Diese finden Beachtung, wenn es darum geht, die **Zukunft von Kirche und Gesellschaft** zu gestalten.

Die Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Wegbegleiter im Glauben und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Sie schaffen Zugänge zu den vielfältigen Erfahrungsfeldern und Ausdrucksformen des Glaubens. Hierzu gehören insbesondere der Gottesdienst und das Gebet.

Es ist selbstverständlich, dass der Schulpastoral im Schulleben eine wichtige Aufgabe zukommt. Die Schulen erarbeiten ein **verbindliches schulpastorales Programm**.

Orte und Zeiten der Stille sowie der Muße und Begegnung sind wesentliche Bestandteile des schulischen Alltags.





Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier verbinden Unterrichtsinhalte mit christlichen Wertvorstellungen.

Es ist Aufgabe der katholischen Schulen, den Unterricht so zu gestalten, dass er zur christlichen Erziehung beiträgt. Die Schulen **bieten in allen Fächern qualifizierten Unterricht**, der sich an den aktuellen Standards der jeweiligen Fachwissenschaft sowie ihrer Didaktik und Methodik orientiert.

Viele Fächer behandeln Themen, die zur Stellungnahme herausfordern und in denen auch kirchliche Positionen zur Sprache gebracht werden. Sie setzen sich mit **Lebens- und Sinnfragen** auseinander und stellen Werte zur Diskussion. **Sie öffnen Horizonte für die religiöse Dimension.**

So erhalten Schülerinnen und Schüler vielfältige Anregungen zum Nachdenken über sich selbst. Sie bekommen **Orientierungen**, gewinnen Profil und werden sich ihrer **Rolle als mündige Christen in Gesellschaft und Kirche** bewusst.

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier sind Lebens- und Lernräume, in denen Schülerinnen und Schüler sich angenommen fühlen und in denen sie fachlich gefördert und menschlich begleitet werden.

Katholische Schulen fördern eine **Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung**. Diese schafft Nähe und Geborgenheit und führt so zur Stärkung der Persönlichkeit. **Fürsorge, Freundlichkeit, Respekt und Disziplin** prägen den Umgang miteinander.

Hierzu trägt auch die äußere Gestaltung der Schule bei. Die **angemessene Ausstattung** der Klassen- und Fachräume ermöglicht fach- und sachgerechtes Lehren und unterstützt das eigenverantwortliche Lernen.

Kompetente Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Lernprozesse und unterstützen die Entfaltung der vorhandenen Begabungen. Die katholischen Schulen erarbeiten gemeinsam mit dem Schulträger **eigene Fortbildungskonzepte**. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Angebote zur persönlichen Orientierung sowie zur spirituellen Begleitung gemacht.

III. Ausblick und Konkretisierung

Die Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier entwickeln ihr jeweils eigenes Profil weiter, das in ihrem besonderen Bildungs- und Erziehungskonzept und der pädagogischen Praxis zum Ausdruck kommt.

Die speziellen Aspekte der Unterrichtsfächer sowie die außerunterrichtlichen und außerschulischen Angebote der Schule sind angemessen berücksichtigt.

Das Bildungs- und Erziehungskonzept wird im Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligten erstellt und verwirklicht. Das Konzept und die Umsetzung im Schulleben werden in angemessenen Abständen überprüft.

IV. Dokumente zum Katholischen Schulwesen

1. Zweites Vatikanisches Konzil (1965)

„*Gravissimum educationis*“ (Erklärung über die christliche Erziehung)

2. Kongregation für das katholische Bildungswesen

a. Die Katholische Schule (1977)

b. Der katholische Lehrer – Zeuge des Glaubens in der Schule (1982)

c. Die religiöse Dimension der Erziehung in der Katholischen Schule (1988)

d. Die Katholische Schule an der Schwelle zum dritten Jahrtausend (1997)

e. Personen des geweihten Lebens und ihre Sendung in der Schule (2002)

f. Gemeinsames Erziehen in der Katholischen Schule (2007)

3. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1975)

Schwerpunkte kirchlicher Verantwortung im Bildungsbereich

4. Qualitätskriterien für Katholische Schulen. Ein Orientierungsrahmen (2009)

Reihe: Die deutschen Bischöfe Nr. 90, hg. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

V. Mitglieder des Arbeitskreises Rahmenleitbild

Elmar Bach /// Privates St.-Josefs-Gymnasium Biesdorf

Renate Bach /// Abteilung Schule und Hochschule im Bischöflichen Generalvikariat

Bernhard Britz /// Nikolaus-Groß-Schule Lebach

Karl Fuchs /// Bischöfliche Förderschule St. Josef Trier

Jakob Kalsch /// Abteilung Schule und Hochschule im Bischöflichen Generalvikariat

Stefan Koch /// Alfred-Delp-Schule Hargesheim

Rosemarie Lexen /// Bischöfliche Grundschule St. Matthias Bitburg

Wolfgang Müller /// Abteilung Schule und Hochschule im Bischöflichen Generalvikariat

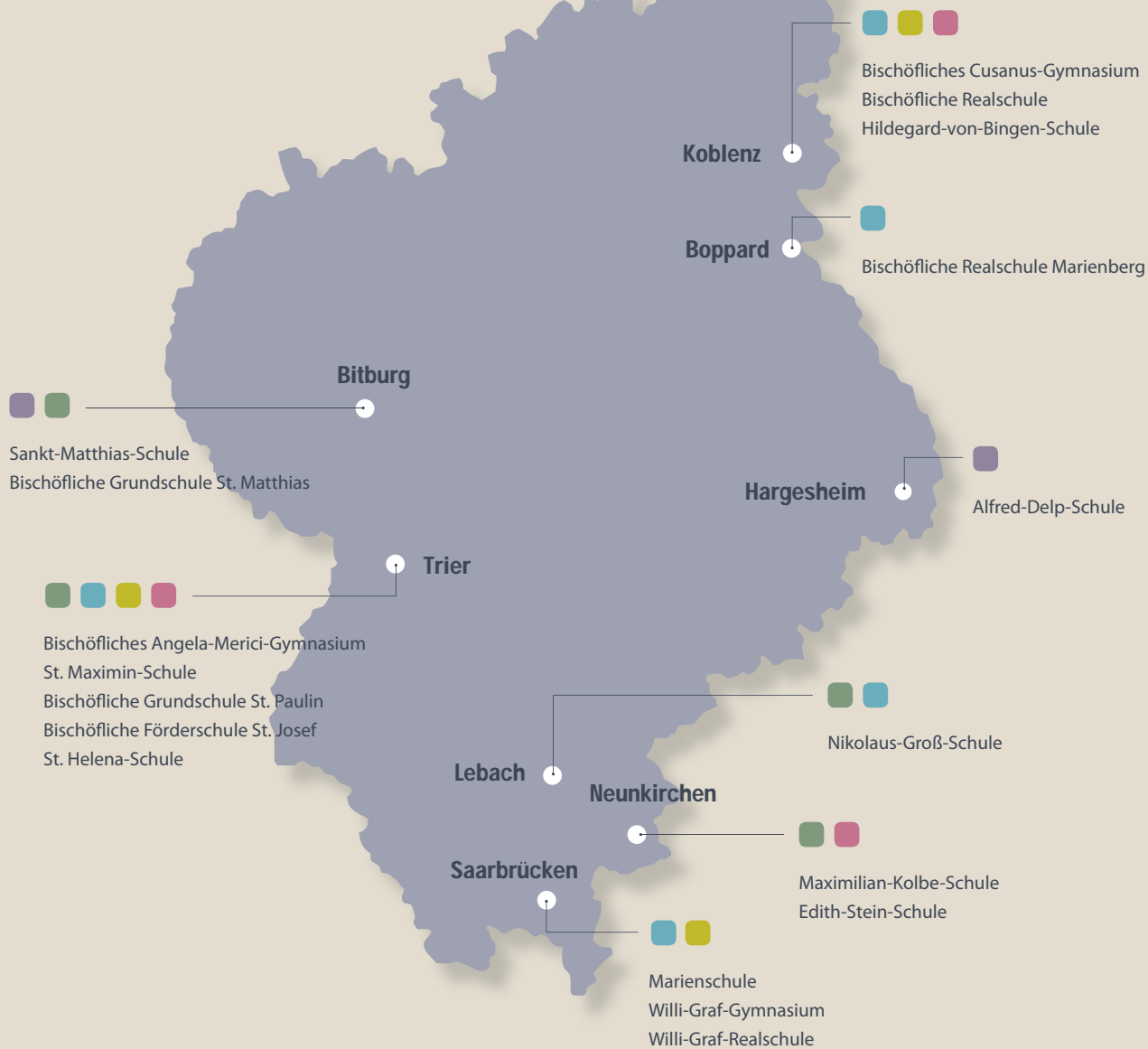
Thomas Schmitz /// St. Helena Schule Trier



**Katholische Schulen sollen
Kindern und Jugendlichen
„Mut machen, die ausge-
streckte Freundeshand Jesu
Christi zu ergreifen“.***

*
Bischof Dr. Hermann Josef Spital
Predigt anlässlich der Übernahme des
Angela-Merici-Gymnasiums in die Trägerschaft
des Bistums Trier am 27.09.1996

Schulen in Trägerschaft des Bistums Trier



Kooperative Gesamtschulen

Alfred-Delp-Schule Hargesheim
Sankt-Matthias-Schule Bitburg

Gymnasien

Bischöfliches Cusanus-Gymnasium Koblenz
Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium Trier
Marienschule Saarbrücken
Willi-Graf-Gymnasium Saarbrücken

Realschulen, Erweiterte Realschulen und Realschulen plus

Bischöfliche Realschule Koblenz
Bischöfliche Realschule Marienberg Boppard
Maximilian-Kolbe-Schule Neunkirchen
Nikolaus-Groß-Schule Lebach
St. Maximin-Schule Trier
Willi-Graf-Realschule Saarbrücken

Grund-, Haupt- und Förderschulen

Bischöfliche Grundschule St. Paulin Trier
Bischöfliche Grundschule St. Matthias Bitburg
Nikolaus-Groß-Schule Lebach
Maximilian-Kolbe-Schule Neunkirchen
Bischöfliche Förderschule St. Josef Trier

Berufsbildende Schulen

Edith-Stein-Schule Neunkirchen
Hildegard-von-Bingen-Schule Koblenz
St. Helena-Schule Trier

Impressum

Herausgeber

Bistum Trier | Bischöfliches Generalvikariat
Abteilung Schule und Hochschule
Arbeitsbereich Kirchliche Schulen
Hinter dem Dom 6 | 54290 Trier
Telefon +49 (651)7105-207
kirchliche.schulen@bgv-trier.de
www.katholischeschulen.bistum-trier.de

Redaktion

OSTD i.K. Wolfgang Müller,
Arbeitskreis Rahmenleitbild

Gestaltung

Behr Design Saarbrücken

Fotos

Bildagentur Shutterstock

Druck

Druckerei Schmekies Konz

Trier Januar 2014





Schule +
Hochschule
Bistum Trier

Bistum Trier | Bischöfliches Generalvikariat
Abteilung Schule und Hochschule
Arbeitsbereich Kirchliche Schulen
Hinter dem Dom 6 | 54290 Trier

www.katholischeschulen.bistum-trier.de